

Gmünder Tagespost 15. Juni 2010

Wahre Helden in der Krise

Rund 140 Betriebsräte folgten einer Einladung der IG Metall in den Stadtgarten

Die Betriebsratswahlen im Frühjahr sorgten für viele neue Gesichter. Um die Angebote der IG Metall vorzustellen, organisierte die Gmünder Verwaltungsstelle einen Betriebsräte-Empfang im Stadtgarten, bei dem auch 16 Kooperationspartner mit von der Partie waren.

BIRGIT MARKERT

Schwäbisch Gmünd. „Wir wollen mit dem Empfang die IG Metall erfahrbar machen“, begrüßte Peter Müller, der zweite Bevollmächtigte der IG Metall in Gmünd, am Montagabend rund 140 Betriebsräte, darunter einige neue Gesichter – von den 265 im Frühjahr gewählten Räten sind 104 neu gewählt; in 37 Firmen standen Wahlen an. Er stellte die Bündnis- und Kooperationspartner vor, mit denen die Gäste vorher schon im Foyer ins Gespräch kommen konnten: Rechtsanwälte, Transfer- und Beschäftigungsgesellschaften, Akademien, die Seminare für die IG Metall durchführen, sowie die Agentur für Arbeit waren vertreten. Aber auch Krankenkassen, die Metallrente, Büchergilde und der ACE hatten einen Stand mit Ansprechpartner. Müller ermutigte die Anwesenden: „Nutzt die Chance!“ Auch nach dem offiziellen Empfang bestand die Möglichkeit, das Netzwerk, auf das die IG Metall bauen kann, kennen zu lernen und das Gespräch zu suchen. An Themen und Fragen mangelte es nicht, sei es die Rechtsposition in bestimmten Situationen oder ganz konkrete Fragen, was genau eine Transfergesellschaft macht. Besonders wies Müller auf die Fortbildungsmöglichkeiten hin. Auch der erste Bevollmächtigte der IG Metall Aalen und



Beim Treffen der IG-Metall-Betriebsräte zollte Roland Hamm (in der ersten Reihe r.) Landrat Klaus Pavel (daneben) Anerkennung. (Foto: Tom)

Gmünd, Roland Hamm, legte dieses Angebot den Kollegen besonders ans Herz: „Nur so könnt Ihr die Interessen der Arbeitnehmer wirkungsvoll vertreten.“

Besonders begrüßt wurde Landrat Klaus Pavel. Hamm zollte ihm alle Achtung, weil er, als CDU-Mann, mit den Gewerkschaften zusammen vor kurzem ein Bankinstitut besetzte, um Verhandlungen über die Zukunft eines Westhausener Unternehmens zu erzwingen. Pavel complimentierte zunächst die Betriebsräte: „Sie sind bereit, gesellschaftliche und sozialpolitische Verantwortung zu übernehmen.“ Auch wenn er augenzwinkernd gestand, als Arbeitgeber mit 4500 Beschäftigten könnten ihm starke Gewerkschaften gar nicht lieb sein, plädierte er doch dafür, auf Augenhöhe nach gemeinsamen Lösungen zu suchen. Um soziale Gerechtigkeit müsse es vor allem gehen, sieht er ausreichend Arbeitsplätze als zentrale Herausforderung.

Besonderen Respekt zollte er den Gewerkschaftern, dass sie der Krise mit attraktiven Kurzarbeitszeitmodellen getrotzt haben. Die Hoffnung sah er als begründet, dass es wirtschaftlich wieder bergauf geht. Zwei Anzeichen nannte Pavel: Die Beschäftigung stabilisiere sich und die Auftragslage sei wieder gut.

Roland Hamm pflichtete seinem Vordränger bei: „Die Arbeitslosenquote muss wieder unter 5 Prozent fallen.“ Pavel hatte zuvor daran erinnert, dass sie vor Jahren bei 3,5 Prozent lag – „da müssen wir wieder hinkommen“. Hamm warnte allerdings vor deregulierten Arbeitsplätzen, etwa in Form von Leiharbeit. Außerdem sah er nicht allein die Krise daran Schuld, dass Ausbildungsplätze gestrichen wurden. „Das wird sich in ein paar Jahren bitter rächen.“ Auch Hamm lobte die konsequente Haltung für die Beschäftigten in der Krise und bezeichnete die Betriebsräte als wahre Helden.